

Nachhaltige, indexnahe Aktienfonds

Raiffeisen Futura II – Systematic Swiss Equity

Raiffeisen Futura II – Systematic Global Equity (ex Switzerland)

Immer mehr Anleger interessieren sich für nachhaltige Anlagen, womit die wirtschaftliche Sichtweise um eine ökologische, soziale und ethische Perspektive (ESG-Kriterien) erweitert wird. Um dieser anspruchsvollen Nachfrage gerecht zu werden, hat Raiffeisen im März 2022 die Systematic Fondspalette lanciert.

Die Anlagepolitik dieser beiden indexnahen Aktienfonds mit aktivem Fokus auf Nachhaltigkeit beruht auf dem Grundsatz, einen langfristigen Kapitalzuwachs bei möglichst stabiler Wertentwicklung kostengünstig zu gewährleisten. Durch den Einsatz von Technologie und Expertise kann die Marktentwicklung mit nur geringer Abweichung vom zugrundeliegenden Index nachhaltiger und effizienter nachgebildet werden. Dabei setzt Raiffeisen primär auf optimierte physische Indexreplikation, bei welcher nur eine Teilmenge des gesamten Indexuniversums benötigt wird, um dessen wichtigste Eigenschaften abzubilden. Mit diesem Sampling-Verfahren werden die Transaktionskosten reduziert, was zu einer tieferen Gesamtkostenquote führt. Derivate werden nur dann als Hilfsmittel eingesetzt, wenn beispielsweise aufgrund fehlender Liquidität auf dem Markt ein Bedarf daran bestehen sollte. Diese Form der Indexnachbildung, die mit einem aktiven Ansatz angereichert wird, erlaubt es Raiffeisen, leichte Abweichungen vom Index einzubringen, um ihren Nachhaltigkeitsansatz zu integrieren. Dieser basiert auf dem haus-eigenen, seit über 20 Jahren bewährten Regelwerk unter dem Label «Futura». Unterstützt wird Raiffeisen dabei von renommierten Spezialisten wie Inrate als Research-Partner für Nachhaltigkeitsanalysen und Ethos für den aktiven Dialog mit Unternehmen weltweit, um diese für mehr Nachhaltigkeit gewinnen zu können. Das bedeutet, dass Raiffeisen ihre Anlagefonds nicht auf einen herkömmlichen ESG-Index abstützt, der je

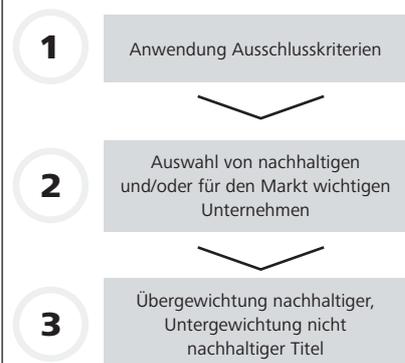
nach Anbieter eine eigene Nachhaltigkeitsphilosophie beinhaltet, sondern auf einen «reinen» Marktindex, an dem der Mehrwert ihres Nachhaltigkeitskonzepts gemessen werden kann.

Der Portfoliokonstruktionsprozess folgt einem regelbasierten Ansatz in drei Hauptschritten. In einem ersten Schritt werden Ausschlusskriterien angewendet, um eine «Grundhygiene» des Portfolios sicherzustellen. Dabei werden Unternehmen ausgeschlossen, die in besonders kontroversen Geschäftsfeldern wie der Rüstungsindustrie oder der Gentechnik tätig sind. In einem zweiten Schritt geht es um die Selektion von Unternehmen, die für die optimale indexnahe Zusammensetzung des Portfolios tatsächlich notwendig sind. Dies erfolgt anhand eines Multifaktormodells, das verschiedene Fundamental- oder Makrofaktoren berücksichtigt. Im letzten Schritt wird die Nachhaltigkeit integriert, indem die Aktien entsprechend ihres ESG-Scores systematisch über- bzw. untergewichtet werden. Auf diese Weise entsteht ein Portfolio, das insgesamt robuster ist.

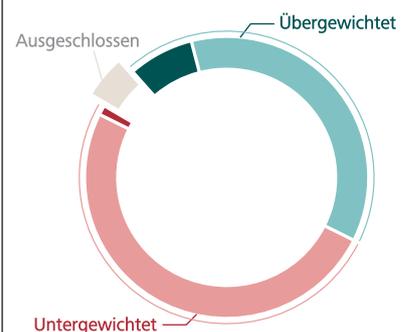
Die Raiffeisen Systematic Fondspalette deckt sowohl den Schweizer (ISIN: CH1144269565) als auch den globalen Aktienmarkt (ISIN: CH1144269607) ab. Sie eignet sich für ESG-affine Anleger und für solche, die auch mit kleinen Anlagebeträgen kostengünstig und unkompliziert an der wirtschaftlichen Entwicklung der Aktienmärkte teilhaben möchten, mit dem Wissen, dass der Nachhaltigkeit Rechnung getragen wird.

Die zu berücksichtigenden Risiken sind markt-, branchen- und unternehmensbezogene Kursschwankungen oder im Falle des globalen Aktienfonds das Fremdwährungsrisiko, das sich aus Wechselkursschwankungen ergeben kann. Die beiden Fonds, die auf Schweizer Franken lauten, unterliegen dem Kollektivanlagengesetz nach Schweizer Recht.

Portfolio-konstruktionsprozess



Anlageuniversum



Quelle: Raiffeisen Schweiz